



Uta Kutter Stiftung

AKADEMIE
FÜR
GESPROCHENES
WORT

Veranstaltungen

9 – 12 | 2018

Akademie
für gesprochenes
W O R T

1993 –
2018

ER

SPRECH

WORT

INHALT

Über die Akademie	4
Veranstaltungen	6
Ausblick	24
Kurse & Coachings	26
Gremien	27
Impressum	28

DIE AKADEMIE FÜR GESPROCHENES WORT – UTA KUTTER STIFTUNG

Die gemeinnützige Akademie für gesprochenes Wort – Uta Kutter Stiftung, gegründet 1993 von Professor Uta Kutter, hat sich die Förderung der Kultur der gesprochenen Sprache und der Dichtung zum Ziel gesetzt. Sie ist auf den Feldern der Kunst und Kultur sowie der Wissenschaft und Bildung tätig.

Die Akademie für gesprochenes Wort ist bundesweit eine der wenigen Institutionen, die sich dem gesprochenen Wort in solch breiter Fächerung widmet. Durch städtische, regionale und überregionale Kooperationen hat die Akademie einen weiten Aktionsradius. Talent- wie Breitenförderung sind Anliegen der Stiftung, die sie mit ihren Weiterbildungsprogrammen und Projekten in der kulturellen Bildung verfolgt. In der Wissenschaft schafft die Akademie Foren des interdisziplinären Austauschs von Experten des In- und Auslands. Sie initiiert und beteiligt sich an neuen Fragen und Erkenntniswegen, die der Erforschung und Beschreibung eines ganzheitlichen Verständnisses vom sprechenden Menschen dienen. Die Akademie schafft Plattformen, um Erkenntnisse über Sprechen und Kommunikation für die Sprechkunst und -pädagogik fruchtbar und so einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Ensemble der Akademie, bestehend aus Sprecherinnen und Sprechern, die eine künstlerische und pädagogische Ausbildung durchlaufen haben, macht das gesprochene Wort erlebbar. Die künstlerische Qualität und die Vielfalt des Repertoires haben dem Ensemble weite Anerkennung eingetragen. Die Aufführungsformen reichen von experimentellen Formen bis hin zu klassischen Lesungen, Rezitationen und musikalisch-literarischen, spartenübergreifenden Programmen. In regelmäßigen Abständen stellt sich das Sprecherensemble in der Veranstaltungsreihe ›Hörzeit‹ dem Stuttgarter Publikum vor, verlebendigt Literatur und erprobt neue Formate. Hinzu kommen nationale wie internationale Engagements mit Auftragsarbeiten für Ausstellungseröffnungen, Firmenveranstaltungen sowie offizielle und private Feierlichkeiten.

Nach Höhepunkten in der ersten Jahreshälfte begehen wir unser Akademiejubiläum mit weiteren besonderen Momenten in den Monaten September bis Dezember 2018. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und zahlreiche anregende Begegnungen!

Sonntag, 23. September 2018 | 13h30

Live-Hörspiel

»Ein Brief an Lotte G.«

Im Rahmen der Ausstellung »Äpfel und Birnen und anderes Gemüse. Die Obstbilder von Korbinian Aigner im Dialog mit der Sammlung Würth« präsentiert das Museum Würth beim Apfelfest am 23. September von 11h00 bis 18h00 künstlerische, kulinarische und musikalische Genüsse. Einer der Höhepunkte: das Hörspiel »Ein Brief an Lotte G.« über Korbinian Aigner, den Pomologen, Pfarrer und Überlebenden langjähriger KZ-Haft in Sachsenhausen und Dachau, live auf der Bühne umgesetzt von Mitgliedern des Sprecherensembles der Akademie.

Korbinian Aigner entwirft anno 1950 einen langen Brief, gerichtet an die Frau, die ihn 1939 denunziert hat – Lehrerin und Aushilfsdirektorin Lotte Gerlach. Der Brief ist der rote Faden, der den Protagonisten an etliche Stationen führt: kurz vor und während seiner KZ-Haft sowie in Situationen aus den frühen Nachkriegsjahren, die ihn als Pomologen, Illustrator, Autor und »Natur-Pädagogen« zeigen.

Der Brief ist Fiktion, die geschilderten Ereignisse aber das reale Leben Korbinian Aigners, dessen Obstbilder noch bis 6. Januar 2019 im Museum Würth zu sehen sind.

Mitglieder des Sprecherensembles: Fritzi Braig, Dagmar Claus, Jule Hölzgen, Stefan Wancura und Orlando Schenk
Regie: Christian Kohlmann
Autor: Claus-Peter Lieckfeld

Eintritt frei

Eine Veranstaltung des Museum Würth

Ort: Museum Würth, Alma-Würth-Saal, Künzelsau

Montag, 24. September 2018, 19h00

Filmvorführung und Gespräch

»Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm«

Joachim A. Lang, Journalist, Regisseur, Autor und stv. Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Akademie für gesprochenes Wort, präsentiert seinen neuen Film »Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm«, der seit 13. September in den deutschen Kinos zu sehen ist. Im anschließenden Gespräch, moderiert von

Nicole Köster, beleuchten er und Eric Gauthier, Tänzer, Compagnydirektor von Gauthier Dance und Choreograf der Tanzszenen, Hintergrund und Entstehung des Films.

»Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm« erweckt Bertolt Brechts und Kurt Weills Erfolgsstoff der »Dreigroschenoper« auf der Leinwand zu neuem Leben und erzählt zugleich die Geschichte von Brechts gescheitertem Traum, sein Werk in den 1930er Jahren nach seinen eigenen Vorstellungen zu verfilmen.

Im Gespräch: Joachim A. Lang und Eric Gauthier
Moderation: Nicole Köster, Hörfunk- und Fernsehmoderatorin des SWR

Eintritt: 5 €

Tickets erhältlich im Theaterhaus Stuttgart

Eine Kooperation der Akademie für gesprochenes Wort mit dem Theaterhaus Stuttgart

Ort: Theaterhaus, Stuttgart

Mittwoch, 26. September 2018, 18h00

Hörzeit

Tierisch? Gut.

Die Liste der Redewendungen und Sprichwörter, die von Tieren handeln, ist endlos. Tiere sind aus unserem Sprachgebrauch, aus unserem Leben und damit auch aus der Literatur nicht wegzudenken. »Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos.« Das Zitat von Loriot bringt auf den Punkt, welch hohen Stellenwert der beste Freund des Menschen hat. Zeit für ein Programm über Tiere!

Die Sprecherinnen Anja Rambow und Ulrike Möller nehmen Sie mit auf eine literarische Reise durch die Welt der Tiere: zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Es erwartet Sie ein buntes Potpourri aus Gedichten, Fabeln und Erzählungen. Mit Texten von R. Gernhardt, W. Busch, E. Jandl, R. M. Rilke, Th. Bernhard und vielen anderen stöbern sie das Tier im Menschen und das Menschliche im Tier auf, lassen Tiere sprechen, quaken, maunzen und grunzen – mal witzig, mal nachdenklich und manchmal auch tierisch ernst. Ohrwürmer inbegriffen!

Mitglieder des Sprecherensembles:
Anja Rambow und Ulrike Möller

Eintritt: 10 € | erm. 8 € | Mitglieder 5 €

Ort: Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

Freitag, 28. September 2018 | 19h00

Vortrag und Lesung

Eduard von Keyserling: Chronist des nichtgelebten Lebens

Eduard von Keyserling, der vor 100 Jahren, am 28. September 1918, starb, gehört fraglos in die erste Reihe der deutschen Erzähler und ist doch nur wenigen Lesern bekannt. Hartnäckig hält sich die Vorstellung vom gräflichen Schriftsteller, der in seinen Romanen der untergegangenen baltischen Adelswelt nachweint. Dabei geht es Keyserling nicht um bloße Rückschau.

Keyserling erzählt Geschichten von Menschen, die ihre Lebensziele aufgeben müssen; übrig bleibt ihr Traum, wie das Leben hätte sein können. Alle erfahren Enttäuschung, Verlust und Tod und sind doch – in jedem Alter und jedem Stand – von Lebensgier getrieben. Großartig sind Keyserlings Dialoge, in denen sich die Sinnsuche der orientierungslosen Romanfiguren unfreiwillig selbst entlarvt. Großartig sind auch die vielgerühmten, dichten Darstellungen von Stimmungen und Atmosphären mit ihren Farben, Lichtern, Klängen und Düften.

Die Schönheit der Landschaft kann das quälende Eingeschlossenheit des Einzelnen aufbrechen, wenigstens für Augenblicke – wie in dem Roman »Wellen« von 1911. Die geschiedene Gräfin Doralice, mit einem bürgerlichen Maler in zweiter Ehe verheiratet, erlebt bei einem Strandspaziergang, was ihr fehlt: »der Wind fuhr ihr in die Röcke, er trieb sie, sie spürte es deutlich, wie er zu kleinen Stößen ausholte, das war ein köstlich erfrischendes Spiel, so muß es den Wellen zumute sein, sie wiegte sich im Gehen; es war ihr, als wogte sie. Doralice machte einen Satz, stieß einen lustigen kleinen Schrei aus. Jetzt brande ich, jetzt brande ich, dachte sie.«

An seinem 100. Todestag erinnert die Akademie für gesprochenes Wort in Vortrag und Lesung an den Schriftsteller Eduard von Keyserling und sein erzählerisches Werk.

Vortrag: Prof. Dr. Helmut Koopmann, Literaturwissenschaftler und Professor em. für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Augsburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind das Werk Heinrich Heines, Friedrich Schillers, Bertolt Brechts und besonders der Brüder Heinrich und Thomas Manns.

Lesung: Martin Bringmann, TV-bekannter Schauspieler, Sprecher und Regisseur

Einführung: Prof. Dr. Barbara Potthast, Germanistin und Professorin am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart

Eintritt: 12 € | erm. 10 € | Mitglieder 8 €

Ort: Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

Sonntag, 30. September 2018 | 11h00

Der poetische Sonntag

Walter Jens' »Bertolt Brecht in der Unterwelt«

Fünf Jahre hat der Dramaturg, Regisseur und Sprecher Hermann Beil in Stuttgart zugebracht. Von 1974 bis 1979 leitete er gemeinsam mit Alfred Kirchner, Uwe Jens Jensen, Vera Sturm und Claus Peymann das Staatsschauspiel. Parallel zu seiner Arbeit als Dramaturg und Regisseur hat er sich einen Namen gemacht als Kenner der Literatur und Rezitator großer Werke.

An vier Sonntagen wird er in der Spielzeit 2018/19 im Alten Schauspielhaus ausgewählte Texte zu Gehör bringen. Der Bühnenraum und dessen Akustik sind ihm bereits sehr vertraut durch seine »Stuttgarter Lesebühne«, die er lange Zeit für die Akademie für gesprochenes Wort leitete. In Anlehnung daran entstand der neue Literatursalon »Der poetische Sonntag«.

Zum Auftakt widmen sich Hermann Beil und der Burgschauspieler Martin Schwab, der in Stuttgart zuletzt als König Lear zu erleben war, dem Literaten und Rhetoriker Walter Jens. In erdachten Monologen und imaginären Gesprächen lässt Walter Jens historische Figuren wie Brecht und Euripides, Lessing und Heine, Pilatus und Judas Ischarioth eindrucksvoll zu Wort kommen.

Hermann Beil ist Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Akademie für gesprochenes Wort.

Eintritt: 17,50 €

Tickets erhältlich über das Alte Schauspielhaus

Eine Kooperation der Schauspielbühnen Stuttgart und der Akademie für gesprochenes Wort

Ort: Altes Schauspielhaus, Stuttgart

Mittwoch, 17. Oktober 2018 | 19h00

Vernissage

Auch Frauen sind Heldinnen. 100 Jahre Ende des Ersten Weltkriegs

Die Ausstellung »Auch Frauen sind Heldinnen. 100 Jahre Ende des Ersten Weltkriegs« des Ungarischen Kulturinstituts Stuttgart befasst sich mit der Mobilisierung von 11 Millionen ungarischen Frauen und präsentiert anhand charakteristischer Beispiele deren Teilnahme am Ersten Weltkrieg. Bei der Vernissage liest das Sprecherensemble der Akademie ergänzend zu den ausgestellten Bildern Zeugnisse von Frauen aus dieser Zeit und verschafft so den Heldinnen auch Gehör.

Mitglieder des Sprecherensembles: Irene Baumann und Dagmar Claus

Grußworte: Prof. Uta Kutter, Direktorin der Akademie für gesprochenes Wort, und Dr. Dezső B. Szabó, Leiter des Ungarischen Kulturinstituts Stuttgart

Eröffnungsvortrag: Dr. Iván Bertényi, Historiker aus Budapest

Dauer der Ausstellung: 17. Oktober bis 9. November 2018

Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten: uki-s@uki-s.de

Eine gemeinsame Veranstaltung des Ungarischen Kulturinstituts und der Akademie für gesprochenes Wort

Ort: Ungarisches Kulturinstitut, Stuttgart

Samstag, 20. Oktober 2018 | 20h00 | 21h30 | 23h00

Stuttgarnacht

Nacht der Balladen: »Ich hielt im Traum ein Messer in der Hand«

Als Beitrag zur diesjährigen Stuttgarnacht widmet sich die Akademie für gesprochenes Wort der Kraft der Balladen. Die Besucher sind eingeladen, auf Nuancen zu hören, neue Texte zu entdecken und geläufige Inhalte aktuell relevant zu erleben. Sinnlich, dramatisch, spannungsreich und pointiert erzählen Balladen in gebundener Rede die unterschiedlichsten Geschichten.

Das Sprecherensemble der Akademie lässt bekannte und weniger bekannte dieser Minidramen nicht nur sprachlich aufleben – in einem multimedialen Kontext erscheint die eine oder andere

Ballade in völlig neuem Licht. Eine Reise der anderen Art zum klassischen und zeitgenössischen Kulturgut der internationalen Balladendichtung, musikalisch, akustisch, visuell – kontrastiert, illuminiert, kommentiert.

Und auch die ungarische Ballade schlechthin wird zu erleben sein: »Die Barden von Wales«! Denn im Wechsel mit dem Balladenprogramm tritt im Ungarischen Kulturinstitut Stuttgart die Roma-Band Swing à la Django auf.

Mitglieder des Sprecherensembles:
Dagmar Claus, Oliver Dermann und Benjamin Stedler

Tickets unter www.stuttgarnacht.de

Ort: Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

Mittwoch, 24. Oktober 2018 | 19h30

Literaturgespräch

»Als gastgeschenk: ein zarter reim« Ein Abend zu ausgewählter Lyrik Stefan Georges anlässlich seines 150. Geburtstags

Die verse sind immer noch viel wörtlicher zu nehmen als man denkt. (George, in: Robert Böhringer, Ewiger Augenblick, 1965)

Blumen des sommers duftet ihr noch so reich... (George, Juli-Schwermet, 1899)

Im Mittelpunkt des »Literaturgesprächs« anlässlich des 150. Geburtstags von Stefan George in diesem Jahr steht dessen Lyrik. In Vortrag, Lesung und Gespräch geht es um Ausdruck und Form seiner Gedichte, jenseits der Deutungsmonopole des George-Kreises und seiner Nachfolger, jenseits politischer oder sozialpsychologischer Interpretationen und jenseits der Person des Autors. Was bleibt, wenn die Texte für sich bzw. im Kontext ihrer Sammlungen wahrgenommen werden? Was entsteht, wenn die Suche nach Sinn nicht an erster Stelle steht? Genauer: Wie funktioniert Georges Lyrik?

Die vom Germanisten Dr. Guntram Zürn geleiteten Veranstaltungen der Reihe »Literaturgespräch« beginnen jeweils mit einem einführenden Vortrag und leiten mit einer Lesung zum gemeinsamen Gespräch über den vorgestellten Text oder das Thema über.

Vortrag: Dr. Guntram Zürn, Dozent am Institut für Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie Leiter des Fachbereichs Deutsch am Privaten Gymnasium Esslingen
Lesung: Studierende der Sprecherziehung

Eintritt: 10 € | erm. 8 € | Mitglieder 5 €

Ort: Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

JEAN PAUL – LIEBLINGSDICHTER DER DEUTSCHEN?

Der Schriftsteller Jean Paul nimmt in der deutschen Literatur eine Sonderstellung ein und spaltet von jeher Leser und Kritiker. Sein Verhältnis zu den Zeitgenossen Goethe und Schiller war ambivalent; Herder und Wieland haben ihn geschätzt und unterstützt. Patriotisch gesinnte Studenten, die die Einheit Deutschlands vorantreiben wollten, waren begeisterte Anhänger seiner politischen Stellungnahmen. Bei seinen Besuchen an den Universitäten in Heidelberg (1817) und Stuttgart (1819) wurde Jean Paul gar als »Lieblingsdichter der Deutschen« bezeichnet. Auch in späteren Dichtergenerationen genoss er immer wieder höchstes Ansehen. Für Arno Schmidt war Jean Paul »einer unserer Großen [...], einer von den Zwanzig, für die ich mich mit der ganzen Welt prügeln würde«. In jüngster Zeit erlebt Jean Pauls Werk – wieder einmal – eine Neuentdeckung.

Wesentlichen Anteil daran hat der Germanist, Publizist und Mäzen Jan Philipp Reemtsma. Seine Lesung am 26. Oktober – einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr der Akademie – wird begleitet von einer Ausstellung, die sich bildkünstlerisch mit dem polarisierenden Schriftsteller Jean Paul befasst.

Dienstag, 23. Oktober bis Sonntag, 4. November 2018

Ausstellung

»Das Jean-Paul-Projekt«

Unter dem Titel »Das Jean-Paul-Projekt«, konzipiert von Armin Elhardt, Günther Sommer, Klaus Bushoff und der Akademie für gesprochenes Wort, zeigt die Ausstellung unterschiedliche künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Literaten Jean Paul, seinen Wortschöpfungen und Denkansätzen sowie dem Werk »Siebenkäs«, das Jan Philipp Reemtsma in seiner Lesung in Auszügen präsentieren wird.

Vernissage: 23. Oktober 2018, 19h30
mit der szenischen Lesung »Ehestreit im Hause Siebenkäs«, bearbeitet von Armin Elhardt

Die Ausstellung kann während der Geschäftszeiten der Akademie von Montag bis Freitag besichtigt werden.

Eintritt frei

Ort: Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

Freitag, 26. Oktober 2018 | 19h30

Lesebühne

»Dornen und Blumen« – Jan Philipp Reemtsma liest aus Jean Pauls »Siebenkäs«

Hindernisse und Widerstände in der Ehe des verträumten Firmian Stanislaus Siebenkäs und seiner naiven Frau Lenette sind das Thema in Jean Pauls Roman »Siebenkäs«. Dem Protagonisten Siebenkäs widerstrebt es, so zu leben, wie seine Frau es sich wünscht, sie wiederum mag ihr Dasein nicht nach seinen Vorstellungen gestalten. Die Schwierigkeiten beginnen schon vor der Heirat und führen weiter in den Ehealltag hinein. Durch einen Scheintod schließlich befreit Siebenkäs sich und seine Frau von den Fesseln des Bundes, um ein neues Leben mit der ihm wesensverwandten Natalie zu beginnen.

Jean Paul (1763–1825) schuf mit seinem »Siebenkäs« einen der großen humoristischen Romane der deutschen Literatur. Für seine Lesung auf Anregung der Akademie für gesprochenes Wort im Deutschen Literaturarchiv Marbach wählte Jan Philipp Reemtsma eine Passage aus dem 5. Kapitel des 2. Bandes, für ihn »eine der lustigsten und traurigsten Stellen in der Literatur«.

Der Roman erschien zunächst 1796/97 unter dem Titel »Blumen-, Frucht- und Dornenstücke oder Ehestand, Tod und Hochzeit des Armenadvokaten F. St. Siebenkäs im Reichsmarktflecken Kuhschnappel« und wurde 1818, vor 200 Jahren, in einer erweiterten, revidierten und teilweise umgestellten Ausgabe veröffentlicht.

Lesung: Prof. Dr. phil. Jan Philipp Reemtsma, Germanist, Publizist und Mäzen sowie Gründer und geschäftsführender Vorstand der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. Er war langjähriges Kuratoriumsmitglied der Akademie für gesprochenes Wort.

Eintritt: 12 € | erm. 10 € | Mitglieder 8 €

Eine Veranstaltung der Akademie für gesprochenes Wort in Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach

Ort: Deutsches Literaturarchiv, Humboldt-Saal, Marbach am Neckar

■ 12. INTERNATIONALE STUTTGARTER STIMMTAGE: 1. bis 4. November 2018

Die 12. Internationalen Stuttgarter Stimmtage stehen unter der Schirmherrschaft der Schauspielerin Iris Berben.

Das Phänomen Stimme: Emotionalität **Workshops, Vorträge und künstlerische Veranstaltungen**

Appell und Ausdruck stellen – neben dem Sachbezug – elementare Dimensionen gesprochener Sprache dar. Mit ihnen gelangen Emotionen ins Sprechen, die man selber ausdrückt oder bei anderen erregen will. Schon die Stimme als solche scheint eine »Vorab-Emphase« (Helmut Lachenmann) zu haben, die uns nicht gleichgültig lässt. Was liegt näher, als einen Kongress zum Phänomen der Stimme der Emotionalität zu widmen?

Dieses Thema hat in den letzten beiden Jahrzehnten eine überraschende Konjunktur in vielen Bereichen der Natur- und Geisteswissenschaften erfahren. Seine Aktualität verdankt es nicht zuletzt den wissenschaftlichen Forschungen, die experimentell belegen, in welchem Ausmaß unsere Entscheidungen von nichtrationalen Bewertungen abhängig sind. Verhaltensbiologische Forschungen untersuchen die emotionalen Funktionen von Lautäußerungen bei Tieren. In Disziplinen wie Anthropologie, Soziologie, Philosophie und Geschichtswissenschaft werden die kommunikativen Funktionen von Emotionen und deren Körperlichkeit zum Gegenstand gemacht. Besondere Aufmerksamkeit findet dabei das Phänomen der emotionalen Gemeinschaften: in welcher Weise die Kommunikation von Emotionen einen sozialen und politischen Bindungscharakter hat, und zwar im Hinblick auf ganz unterschiedliche Gruppen, Situationen, Räume und Individuen.

Gründe genug zu bilanzieren, wie Stimme und Sprache mit Emotionen operieren. Die für die Stuttgarter Stimmtage charakteristische Doppelperspektive – aus dem Blickwinkel wissenschaftlicher Forschung wie aus dem künstlerischer Experimente – könnte sich hier als besonders fruchtbar erweisen.

Mehr als 50 nationale und internationale Stimmexperten und -künstler werden bei den 12. Internationalen Stuttgarter Stimmtagen aktuelle künstlerische, wissenschaftliche sowie therapeutische Ansätze und Methoden rund um das Phänomen Stimme in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops wie bei künstlerischen Veranstaltungen vorstellen.

Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.gesprochenes-wort.de

Eine Veranstaltung der Akademie für gesprochenes Wort in Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und der Oper Stuttgart

Ort: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Stuttgart (HMDK)

■ Donnerstag, 1. November 2018 | 19h00

Festlicher Eröffnungabend

»Ohrenbelichtung für alle« – Kunststücke mit Texten

Die Akademie für gesprochenes Wort feiert die Eröffnung der 12. Internationalen Stuttgarter Stimmtage mit einem bunten Programm zum Thema »Emotion und Stimme« – ein Phänomen, mit dem sich Künstler seit der Antike befassen. Der Eröffnungabend präsentiert verschiedene Kostproben des Themas Emotion und Stimme mit inszenierten Werken u. a. von Georges Aperghis, Franz Liszt, Friedrich Schiller und Georg Philipp Telemann. Gestaltet wird er von Künstlern wie Rezitator und Schauspieler Hanns Zischler, Chanson-Sänger Roger Stein, Tierstimmenimitator Dr. Uwe Westphal, den Sopranistinnen Marta Paklar und Johanna Vargas und TjF Husemann mit seinem leuchtenden Giganten DUNDU.

Programmkonzeption:

Prof. Dr. Reinhart Meyer-Kalkus, Germanist und Literaturwissenschaftler

Prof. Angelika Luz, Sängerin, Dramaturgin und Regisseurin
Hanns Zischler, Filmschauspieler, Dramaturg, Regisseur,
Hörspielsprecher, Fotograf, Übersetzer und Essayist

Eintritt: 18 € | erm. 12 € | Tagungsteilnehmer: frei

Ort: HMDK, Stuttgart

■ Samstag, 3. November 2018 | 19h00

Künstlerpodium

Das Instrument Stimme

Traditionell geben während der Stimmtage international renommierte Sänger und Sprecher persönliche Einblicke in »ihr Instrument« Stimme. In diesem Jahr zu Gast: Michael Volle, einer der weltweit führenden Sänger im Baritonfach. Im Gespräch mit Viktor Schoner und Götz Thieme gibt er in seine Arbeit und lässt dabei auch Kostproben seines Könnens einfließen.

Seine Stimme kann schmettern und schmeicheln, abern auftrumpfen und traurig greinen, und all das mit der dazugehörigen Mimik und Köpersprache. (Ursula Wiegand, Der neue Merker, März/April 2018)

Im Gespräch: Michael Volle, Bariton, und Viktor Schoner, Intendant der Staatsoper Stuttgart seit der Spielzeit 2018/19
Moderation: Götz Thieme, Redakteur für Oper und klassische Musik im Feuilleton der Stuttgarter Zeitung
Klavier: N.N.

Eintritt: 10 € | erm. 8 € | Tagungsteilnehmer: frei

Ort: HMDK, Stuttgart

■ Sonntag, 4. November 2018 | 11h30

Opernpodium

Das Erbe eines großen Intendanten – Hommage à Gerard Mortier

Der belgische Opern- und Theaterintendant Gerard Mortier (1943-2014) prägte die europäische Bühnenwelt über Jahrzehnte. Er war u.a. Intendant der Brüsseler Oper La Monnaie/De Munt, der Salzburger Festspiele, der Opéra National de Paris und des Teatro Real in Madrid sowie Gründungsintendant der Ruhrtriennale in Essen. Mortier galt als »Modernisierer« der Oper, der das Musiktheater neu definierte, indem er Künstler engagierte, die seine Auffassung über die gesellschaftliche Relevanz und den politischen Wahrheitskern musikalischer Werke teilten. Damit inspiriert er die Opern- und Musikwelt bis heute.

Das Podium u.a. mit Viktor Schoner, dem Intendanten der Staatsoper Stuttgart, und Reinhart Meyer-Kalkus, der jüngst den Essayband »Gerard Mortier – Das Theater, das uns

verändert« veröffentlicht hat, beleuchtet Mortiers Gedanken zu einer Erneuerung des Theaters und die Aktualität seines geistigen Erbes.

Im Gespräch: Viktor Schoner, Intendant der Staatsoper Stuttgart, Prof. Dr. Reinhart Meyer-Kalkus, Germanist und Literaturwissenschaftler, und weitere
Moderation: N.N.

Eintritt: 10 € | erm. 8 € | Tagungsteilnehmer: frei

Ort: HMDK, Stuttgart

■ Sonntag, 4. November 2018 | jeweils 15h00 und 18h00

LeseConcert zum Abschluss der 12. Internationalen Stuttgarter Stimmtage

»Gegen den Krieg« – Gedenkstunde mit Iris Berben und dem Kammerchor

Den Abschluss der 12. Internationalen Stuttgarter Stimmtage gestaltet die diesjährige Schirmherrin und Schauspielerin Iris Berben. Gemeinsam mit dem Kammerchor Stuttgart, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, bringt sie unter der Leitung von Frieder Bernius aus aktuellem Anlass ein Programm gegen Krieg und Menschenverachtung zur Aufführung: im Gedenken an das Ende des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren, am 11. November 1918, sowie an die Reichspogromnacht vor 80 Jahren, am 9. November 1938.

Iris Berben liest ausgewählte Texte und führt die Zuhörer literarisch durch die Gedenkstunde. Titelgebend für die Veranstaltung erklingt neben Werken des jüdischen Komponisten Arnold Schönberg und Maurice Ravels die Kantate »Gegen den Krieg« op. 55 aus dem Jahr 1936 von Hanns Eisler.

Aufgrund des großen Zuspruchs findet die Veranstaltung zweimal statt, um 15h00 und 18h00.

Lesung: Iris Berben
Ensemble: Kammerchor Stuttgart
Dirigent: Frieder Bernius

Eintritt: PK1 46 € | erm. 36 € | PK2 36 € | erm. 27 € | PK3 26 € | 18 €

Tickets erhältlich über das Musik Podium Stuttgart

Eine gemeinsame Veranstaltung der Akademie für gesprochenes Wort und des Musik Podium Stuttgart

Ort: HMDK, Stuttgart

■ **Sonntag, 4. November 2018 | 15h00 bis 16h30**

Familientag

Workshops für Groß und Klein

Der Familientag der Stuttgarter Stimmtage bietet Kurse für Kinder verschiedener Altersstufen (Mindestalter 3 Jahre) ebenso wie für Erwachsene. Im Mittelpunkt steht der altersgemäße Umgang mit Sprache, mit Geschichten und Gedichten, mit Stimme und Bewegung.

Besonderes Angebot:

Sie wollen Ihrem »Nachwuchs« einen fantasievollen Nachmittag voller Geschichten ermöglichen und trotzdem um 15 Uhr die Veranstaltung mit Iris Berben und dem Kammerchor Stuttgart genießen? Wir bieten über die Dauer der Workshops hinaus eine Betreuung Ihrer Kinder bis zum Konzertende.

Teilnahmegebühr: 7 € | erm. 5 €

Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.gesprochenes-wort.de

Ort: HMDK, Stuttgart

Montag, 5. November bis Mittwoch, 7. November 2018

Meisterkurs

Fitzmaurice Voicework™

Fitzmaurice Voicework™ bietet einen umfassenden Ansatz für die Arbeit mit der Stimme, der an Schauspielschulen, in Studios und Workshops weltweit unterrichtet wird. Die Methode umfasst Atem- und Körperübungen, Resonanz, Sprache, Dialekte, improvisiertes und vorbereitetes Sprechen in der Öffentlichkeit, Text, Gesang, Stimme und Bewegung sowie Präsenz. Der Meisterkurs lädt die Teilnehmenden ein, durch die somatische Arbeit von »Deconstructing/Restructuring« eine kinästhetische Beziehung zur eigenen Stimme zu erleben, und ist geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene.

Leitung: Catherine Fitzmaurice, Los Angeles (USA),
Urheberin von Fitzmaurice Voicework™ und Schauspielerin
Übersetzung/Begleitung: Helga Kröplin, Theaterpädagogin,
Trainerin und Regisseurin

Kursgebühr: 218 € | erm. 188 €

Anmeldung und Informationen unter:
www.gesprochenes-wort.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Stuttgart

Donnerstag, 15. November 2018 | 18h00

Vortrag und Lesung

Max Bense und die Stuttgarter Schule

Mit einer Vortragsreihe unter dem Titel »Wie wir wurden, wer wir sind – auf den Spuren von Dichtern und Denkern in Baden-Württemberg« geht die MAHLE-STIFTUNG der Frage nach, wie der materielle und zivilisatorische Wohlstand mit seiner geistesgeschichtlichen Tradition zusammenhängt und mit welchen Werten das Gemeinwesen, die Kultur und die Ökonomie im Land eng verbunden sind.

Am 15. November spricht der Literaturwissenschaftler, Schriftsteller, Theaterautor und Regisseur Toni Bernhart über »Max Bense und die Stuttgarter Schule«. Der Stuttgarter Philosoph Max Bense hat Generationen von Studentinnen und Studenten geprägt und inspiriert. Man spricht daher von der Stuttgarter Schule und meint damit das Ensemble aus informellen Arbeitsgruppen, die sich um Max Bense formierten. Eine der innovativsten Gruppen um den Philosophen bildeten die Informatiker Rul Gunzenhäuser und Theo Lutz sowie der Germanist Helmut Kreuzer. Ihre literarischen und textwissenschaftlichen Experimente werden Thema des Vortrags sein.

Vortrag: PD Dr. Toni Bernhart, Leiter des Forschungsprojekts »Quantitative Literaturwissenschaft« an der Universität Stuttgart
Künstlerische Gestaltung: Mitglieder des Sprecherensembles

Eine Vortragsreihe der MAHLE-STIFTUNG in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Stuttgart

Ort: Stadtpalais – Museum für Stuttgart

Donnerstag, 15. November 2018 | 20h00

soundso

Im Gespräch: Katja Lange-Müller

In der im Juni angelaufenen neuen Veranstaltungsreihe »soundso« laden die Literaturkritikerin Julia Schröder und der Schriftsteller Jan Snela Autorinnen und Autoren, deren Werk durch einen eigenen »Sound« geprägt ist, in die Akademie ein. Die Rede vom Sound gehört zu den gängigen Phrasen, um beim Reden über Literatur ein singuläres Phänomen, eine besonders profilierte Stimme zu erfassen. Aber klingt ein Text nicht immer »so oder so« – »so und so«?

Die Reihe ›soundso‹ betrachtet das Klangverhältnis verschiedener Stimmen: Die eingeladenen Gäste stellen sich nicht nur mit einem eigenen Text vor, sondern auch mit einer von ihnen ausgewählten Resonanzstelle – zeitgenössisch oder historisch –, die durch professionelle Vortragskunst zum Klingen gebracht wird. So entsteht ein Gespräch, welches das Intervall zwischen zwei aufeinander bezogenen Klangarten hörbar macht.

Nach dem erfolgreichen Auftakt mit María Cecilia Barbetta ist beim zweiten Abend der noch jungen Reihe die Berliner Autorin Katja Lange-Müller zu Gast. Ihre Werke verbinden literarische Brillanz mit lakonischer Komik, die nicht erst seit ihrem bisher jüngsten Roman »Drehtür« (2016) von Endlichkeitsbewusstsein grundiert ist. Ihre Erzähler sind Eigensinnige ohne Illusionen und voller Hoffnung, Nicht-mehr-Gefragte, die viel zu sagen hätten, Randfiguren, deren Sprache zielsicher das Herz der Dinge trifft. 2008 wurde Katja Lange-Müller mit dem Wilhelm-Raabe-Preis und 2017 mit dem Günter-Grass-Preis ausgezeichnet. Sie war zudem Stipendiatin der Villa Massimo 2012/2013 und 2016 Inhaberin der Frankfurter Poetik-Dozentur.

Auf dem Podium: Katja Lange-Müller, Schriftstellerin
Julia Schröder, Literaturkritikerin
Jan Snela, Autor und Literaturwissenschaftler
Lesung des Referenztextes: Rudolf Guckelsberger, Mitglied des Sprecherensembles

Eintritt: 12 € | erm. 10 € | Mitglieder 8 €

Ort: Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

Freitag, 16. November 2018

Bundesweiter Vorlesetag

Tiergeschichten

Mitglieder des Sprecherensembles entführen die Kinder und Jugendlichen im »Olgäle« auf eine imaginäre Reise in die Welt der Tiere, damit sie ihre Krankheit und den Krankenhausalltag für kurze Zeit vergessen können.

Mit der Beteiligung am Bundesweiten Vorlesetag, der bereits zum 15. Mal stattfindet, möchte die Akademie für gesprochenes Wort ein öffentliches Zeichen für das Vorlesen setzen, die

Begeisterung für das (Vor-)Lesen wecken und die Kinder und Jugendlichen bereits früh mit dem gesprochenen Wort in Kontakt bringen.

Mit Mitgliedern des Sprecherensembles

Eintritt frei

Ort: Olgahospital, Stuttgart

Freitag, 23. November und Samstag, 24. November 2018, jeweils 19h00

Begleitprogramm zur Sonderausstellung

Die Frau am Schwert

Das Schwert begleitet Menschen schon seit Jahrtausenden: als tödliche Waffe, Grabbeigabe, Prestigeobjekt oder wertvolles Markenprodukt. Auch in Zeiten, in denen Kriegereliten in den westlichen Gesellschaften kaum noch eine Rolle spielen und das Schwert in seiner Funktion als Waffe seit Jahrhunderten ausgegliedert hat, ist sein Bann ungebrochen. Die noch bis 28. April 2019 laufende Sonderausstellung des Landesmuseums Württemberg erkundet das Phänomen der anhaltenden Anziehungskraft dieser Waffe – mit einem spannenden Begleitprogramm.

Bei der »Tour de Schwert« im Alten Schloss treffen Besucher an verschiedenen Stationen auf Schwertexperten aller Art. Das Sprecherensemble der Akademie beteiligt sich mit einem Programm zur Mythologie der Frau am Schwert – als Reminiszenz und zugleich Widerspruch zur »Frau am Herd«.

Mit Mitgliedern des Sprecherensembles

Weiterer Termin: 9. März 2019, 19h00

Eintritt: 20 € | erm. 15 €

Tickets erhältlich über das Landesmuseum Württemberg

Eine Veranstaltung des Landesmuseums Württemberg

Ort: Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Stuttgart

Dienstag, 27. November 2018 | 18h00

Gesprochene Antike

Das Alter ist kein Übel! Ciceros Schrift über das Alter

In der Reihe ›Gesprochene Antike‹ präsentieren Altertumswissenschaftler die Macht des Wortes und der Rede: große klassische Werke und Autoren, aber auch weniger bekannte Texte zu unterschiedlichen Themen aus der griechischen und römischen Antike. Mitglieder des Sprecherensembles stellen die ausgewählten Passagen vor.

Das Alter ist den meisten Menschen so verhasst, dass sie behaupten, die Bürde, die sie damit zu tragen hätten, sei schwerer als der Ätna. (Cic. Cato 5)

Ciceros Abhandlung »Cato der Ältere oder über das Alter«, die er als gut 60-Jähriger seinem Altersgenossen und Freund Atticus widmete, ist eine eindruckliche Reflexion über die letzte Lebensaltersstufe. Darin lässt er in einem fiktiven Gespräch den älteren Cato (234–149 v. Chr.), traditionelles Musterbild eines pflichtbewussten Römers, darlegen, wie ungerechtfertigt manche Klage über das Alter sei, und warum man es anzunehmen und zu schätzen habe. Die im Jahr 44 v. Chr. verfasste Schrift des Redners ist bis heute ein zentraler Ausgangspunkt für das Nachdenken über das Alter geblieben.

Vortrag: Prof. Dr. Peter Scholz, Inhaber des Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Stuttgart und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Akademie für gesprochenes Wort. Seine Forschungsinteressen gelten der griechischen Sozial- und Kulturgeschichte, besonders der hellenistischen Zeit, der römischen Republik, der antiken politischen Theorie sowie der Kindheit, Jugend, Erziehung und Bildung in der Antike.
Lesung: Mitglieder des Sprecherensembles

Eintritt frei

Eine Kooperation der Abteilung Alte Geschichte des Historischen Instituts der Universität Stuttgart, des Landesmuseums Württemberg und der Akademie für gesprochenes Wort

Ort: Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

Mittwoch, 5. Dezember 2018 | 19h00

Hörzeit

Universum der Dinge

Ein Sammelsurium an Objekten bewegt sich durch den luftleeren Raum: Sterne und Scheren, Brezeln und Planeten schweben am Zuhörer vorbei in die unendlichen Weiten des Alls. Sie werden von Irene Baumann und Benjamin Stedler besprochen und besungen, die in einer gemeinsamen Textcollage den Dingen auf den Grund gehen.

Mitglieder des Sprecherensembles: Irene Baumann und Benjamin Stedler, mit Ausschnitten ihrer künstlerischen Abschlussprogramme im Bachelor Sprechkunst/Sprecherziehung an der HMDK

Eintritt: 10 € | erm. 8 € | Mitglieder 5 €

Ort: Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

Sonntag, 9. Dezember 2018 | 11h00

Der poetische Sonntag

Literatursalon mit dem Dramaturgen, Regisseur und Rezitator Hermann Beil, langjähriger Leiter der Lesebühne der Akademie und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Akademie für gesprochenes Wort.

Eintritt: 17,50 €

Tickets erhältlich über das Alte Schauspielhaus

Eine Kooperation der Schauspielbühnen Stuttgart und der Akademie für gesprochenes Wort

Ort: Altes Schauspielhaus, Stuttgart

Dienstag, 18. Dezember 2018 | 18h00

Gesprochene Antike

Nun vertreibt die Sorgen der Wein. Ein Streifzug durch die römische Weinkultur

Die Bäder, die Weine, die Liebe: Sie richten unseren Körper zugrunde; Aber Sie machen das Leben aus: die Bäder, die Weine, die Liebe. (Römische Grabinschrift, CIL 6,15258)

Wein nimmt unzweifelhaft in der römischen Kulturgeschichte, sei es beim Gastmahl, als Gegenstand der Dichtung oder im Falle des ungehemmten Genusses als Zeichen von Dekadenz, eine wichtige Stellung ein. Als Elixier des Lebens, erotisches Stimulans oder Grundnahrungsmittel wurde er nicht nur in der römischen Dichtung, sondern auch in der Historiographie, in Sachtexten und anderen Literaturgattungen immer wieder thematisiert. Wein war so eng mit der Dichtung verbunden, dass etwa Horaz der Gedanke ganz und gar unmöglich schien, »Wassertrinker« könnten gute Lyrik verfassen. Allgegenwärtig ist der Wein auf Inschriften aus Pompeji, wo er für wenig Geld in den zahllosen Schänken zu haben war. Der vergorene Saft der Reben durfte bei keinem Gelage der römischen Oberschicht fehlen, war aber zugleich das Getränk des kleinen Mannes.

Vortrag: Christian Winkle, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Alte Geschichte der Universität Stuttgart. Sein Forschungsinteresse gilt der antiken Geschichte Italiens und der römischen Republik, der Sportgeschichte, der politischen Kultur, der Stimmforschung sowie der Umweltgeschichte. Im Herbst 2019 erscheint von ihm eine Monographie zum antiken Olympia im Reclam Verlag.

Lesung: Mitglieder des Sprecherensembles

Eintritt frei

Eine Kooperation der Abteilung Alte Geschichte des Historischen Instituts der Universität Stuttgart, des Landesmuseums Württemberg und der Akademie für gesprochenes Wort

Ort: Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

AUSBLICK 1 – 3 | 2019

Dienstag, 29. Januar und Dienstag, 13. Februar 2019 | jeweils 18h00

Gesprochene Antike

In der Reihe »Gesprochene Antike« erhellen sich wissenschaftlicher Vortrag und künstlerische Lesung wechselseitig. Zeitlich entrückte Quellen werden so ungewohnt gegenwärtig.

Eintritt frei

Eine Kooperation der Abteilung Alte Geschichte des Historischen Instituts der Universität Stuttgart, des Landesmuseums Württemberg und der Akademie für gesprochenes Wort

Ort: Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

Sonntag, 3. Februar 2019 | 11h00

Der poetische Sonntag

Thomas Bernhards »Alte Meister«. Komödie

Literatursalon mit dem Dramaturgen, Regisseur und Rezipient Hermann Beil zum 30. Todestag des Autors Thomas Bernhard am 12. Februar 1989.

Eintritt: 17,50 €

Tickets erhältlich über das Alte Schauspielhaus

Eine Kooperation der Schauspielbühnen Stuttgart und der Akademie für gesprochenes Wort

Ort: Altes Schauspielhaus, Stuttgart

Mittwoch, 6. Februar 2019 | 19h00

Hörzeit

Neue Mitglieder des Sprecherensembles stellen sich vor.

Eintritt: 10 € | erm. 8 € | Mitglieder 5 €

Ort: Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

Donnerstag, 14. März 2019 | 19h30

soundso

Julia Schröder und Jan Snela im Gespräch mit einem literarischen Gast

Lesung des Referenztextes: Mitglied des Sprecherensembles

Eintritt: 12 € | erm. 10 € | Mitglieder 8 €

Ort: Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

KURSE & COACHINGS

Fortbildungen für Unternehmen

Die Akademie für gesprochenes Wort bietet mit den Dozenten und Dozentinnen des Sprecherensembles auch Mitarbeiter-schulungen und -fortbildungen für Unternehmen an. Die Kurse vermitteln u. a. wichtige Techniken der Gesprächsführung und Präsentation, sie gehen aber auch auf grundlegende Funktionen der sprachlichen und »körperlichen« Ausdrucksgestaltung ein. Dabei erfahren die Teilnehmer/innen, wie sich Körperhaltung, Tonus und Atmung auf die Stimme und Art des Sprechens auswirken und wie wiederum die Stimme den ganzen Auftritt bestimmt.

Die Akademie erstellt individuell zugeschnittene Angebote. Bitte wenden Sie sich bei Interesse für weitere Informationen an die Geschäftsstelle (akademie@gesprochenes-wort.de, 0711. 22 10 12).

›Von Anfang an...‹

Miteinander sprechen und einander zuhören. Eine lebenslange Aufgabe

Die Gabe, sprechen zu können, ist ein Geschenk, das den Menschen auszeichnet. Ein Geschenk allerdings, dessen richtiger Gebrauch von Anfang an erst erlernt sein will und sich ein Leben lang entwickeln lässt, um so Ausdruck der eigenen Persönlichkeit zu werden und die Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern.

Um die Kunst des Sprechens zu fördern, bietet die Akademie spezifische Projektseminare, Kurse und Schulungen für jedes Alter an. Sie erprobt und entwickelt neue Formen des künstlerisch-pädagogischen Lernens, mit denen nicht nur Techniken vermittelt, sondern auch die schöpferischen Möglichkeiten des Sprechens und der Sprache genutzt werden können. Das pädagogische Programm vernetzt verschiedene Einzelprojekte der Akademie zur sprachlichen Frühförderung.

›Von Anfang an...‹ wird von allgemeinen Pädagogen, elementaren Musikpädagogen, Logopäden, Medizinern, professionellen Erzählern sowie Germanisten, Sprecherziehern und Sprech-künstlern durchgeführt und begleitet.

Die Kurse in der Reihe ›Von Anfang an...‹ können auf Anfrage von Kitas, Kindergärten, Schulen, aber auch von Generationen-häusern und Seniorenstiften gebucht werden. Bei Interesse beraten wir Sie gerne individuell. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Geschäftsstelle (akademie@gesprochenes-wort.de, 0711. 22 10 12).

GREMIEN DER AKADEMIE FÜR GESPROCHENES WORT

Vorstand

Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Kuhn

Stellvertretender Vorsitzender: N.N.

Akademiedirektoren: Prof. Uta Kutter / Wissenschaftlicher Berater:

Prof. Dr. Reinhart Meyer-Kalkus

Schatzmeister: Helmut Irion-von Dincklage

Schriftführer: Dr. Achim Dannecker

Beisitzer/innen: Dr. Christine Bechtle-Kobarg / Frieder Birzele / Annikke

Fuchs-Tennigkeit / Dipl. Ing. Klaus Freytag / Dr. Fabian Mayer /

Dr. Claudia Rose / Reinhard Schäfer

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Michael Klett

Kuratorium

Vorsitzende: Dr. Christine Bechtle-Kobarg

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Joachim Lang

Richard Arnold | Prof. Dr. Joachim Bark | Kirsten Baus | Hermann Beil |

Frieder Birzele | Peter Boudgoust | Günter de Bruyn | Dr. Roger de Weck |

Prof. Dr. Franz Effenberger | Dipl. Ing. Klaus Freytag | Prof. Dr. Volker

Friedrich | Bischof Dr. Gebhard Fürst | Prof. Dr. Bernd Gottschalk |

Prof. Judith M. Grieshaber | Heinrich Haasis | Dr. Ingrid Hamm |

Prof. Dipl. Ing. Jörg Menno Harms | Helen Heberer | Michael Horn |

Jürgen Albert Junker | Joachim Kalka | Dr. h.c. Hanjo Kesting |

Dr. Michael Kienzle | Dr. Erhard Klotz | Prälat i.R. Martin Klumpp |

Sibylle Krause-Burger | Dr. Abraham Kustermann | Jutta Lampe |

Dr. Nicola Leibinger-Kammüller | Dr. Carl Philip von Maldeghem |

Ulrich Matthes | Peter May | Christine Neuhaus | Dr. Frank Oppenländer |

Prof. Roland Ostertag + | Helmut Rau | Hannes Rockenbauch |

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl | Jürgen Sauer | Reinhard Schäfer |

Prof. Dr. Peter Scholz | Prof. Dr. Wolfgang Schuster | Peter Stein |

Dr. Monika Stolz | Prof. Dr. Dietmar Till | Jürgen Walter |

Susanne Weber-Mosdorf | Dr. Ernst August Wein | Conny J. Winter |

Dr. Stefan Wolf | Carmen Würth | SKH Friedrich Herzog von Württem-

berg + | Prof. Klaus Zehelein | Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Zügel

Verein der Freunde

Vorsitzender: Dipl. Ing. Klaus Freytag

Stellvertretende/r Vorsitzende/r: N.N.

Schriftführer: Dr. Achim Dannecker

Schatzmeister: Helmut Irion-von Dincklage

Vorstandsmitglieder: Annikke Fuchs-Tennigkeit / Dr. Gabriele Hinrichs /

Dr. Bernd Münch / Helmut Irion-von Dincklage / Dr. Bernd Münch / N.N.

Leitung des Sprecherensembles

Annikke Fuchs-Tennigkeit / Prof. Uta Kutter / Bernd Schmitt

Programmkomitee der 12. Internationalen Stuttgarter Stimmtage

KS Sibrand Basa / Prof. Dr. Michael Fuchs / Annikke Fuchs-Tennigkeit / Prof. Dr. Kati Hannken-Illjes / Dr. Gabriele Hinrichs / Eva Kleinitz / Prof. Cornelia Krawutschke / Prof. Uta Kutter / Gisela Lohmann / Prof. Angelika Luz / Prof. Dr. Reinhart Meyer-Kalkus / Sergio Morabito / Prof. Dr. Bernhard Richter / Prof. Dr. Hans-Ulrich Schnitzler / Dr. Yvonne Pröbstle / Céline Kruska

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT

Helfen Sie mit, die Kultur des gesprochenen Worts zu fördern

Erst die Fähigkeit, sich mündlich auszudrücken und zu verständigen, ermöglicht gesellschaftliche Integration und demokratische Teilhabe. Diese Fähigkeit bedarf der Förderung, damit Sprechen nicht im Gerede endet. Im Mittelpunkt steht der sprechende Mensch, von der frühkindlichen Sprechförderung über die Lyrikrezitation für Demenzerkrankte bis hin zur Integration von Nicht-Muttersprachlern. Ziel der Akademie ist es, die Kultur der freien Rede, des Gesprächs und Dialogs zu fördern. Vornehmstes Medium, um den Blick für einen ebenso verantwortungsvollen wie souveränen Umgang mit Sprache zu schärfen, ist die mündlich angeeignete und verlebendigte Dichtung.

Sie können in vielfältiger Weise helfen mit Spenden, Zustiftungen, Projektpatenschaften und durch testamentarische Verfügungen oder durch eine Mitgliedschaft im Verein der Freunde.

Bankverbindung

Verein der Freunde e. V.

BW-Bank | IBAN: DE68 6005 0101 0008 0027 87 | BIC: SOLADEST600

Stiftung Akademie für gesprochenes Wort

BW-Bank | IBAN: DE72 6005 0101 0002 2535 25 | BIC: SOLADEST600

Für jede Zuwendung erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse für weitere Informationen an die Geschäftsstelle. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme (akademie@gesprochenes-wort.de, 0711 . 22 10 12).

IMPRESSUM

Akademie für gesprochenes Wort – Uta Kutter Stiftung

Haußmannstraße 22 . 70188 Stuttgart

Tel. 0711 22 10 12 | Fax. 0711 22 61 808

akademie@gesprochenes-wort.de

Die Akademie für gesprochenes Wort ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts.

Redaktion: Laura Pysall

Redaktionsschluss: 19. September 2018

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten !

Gesamtgestaltung: Judith M. Grieshaber, united ideas

Weitere Informationen zur Akademie und zum Programm unter:

www.gesprochenes-wort.de

www.facebook.com/gesprocheneswort

Regelmäßig informieren wir auch in unserem Newsletter über aktuelle Programme und Veranstaltungen rund um das gesprochene Wort. Melden Sie sich an unter <https://gesprochenes-wort.de/37-0-Newsletter-Anmeldung> oder per Mail an kontakt@gesprochenes-wort.de.

Mit freundlicher Unterstützung von

STÜTTGART



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

WÜRTH



BERTHOLD LEIBINGER
STIFTUNG

wüstenrot
württembergische

Helmut Nanz

Stiftung

zur Förderung von
Kunst und Kunsterziehung

12. Internationale Stuttgarter Stimmtage

Mit freundlicher Unterstützung unseres Hauptsponsors

Sponsored by

GeloRevoice®

Besser gut bei Stimme.

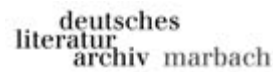
In Kooperation mit



STAATLICHE HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND
DARSTELLENDEN KUNST
STUTT GART

OPERSTUTT GART

Kooperationspartner



musik podium **STUTTGART**



Dank gilt auch den zahlreichen Freunden und privaten Förderern der Akademie für gesprochenes Wort.